

School Love

Von masterhomies

Kapitel 12: Kapitel 12: „...erst jetzt habe ich es erkannt...!“

Kapitel 11: „...erst jetzt habe ich es erkannt...!“

Nach der Schule hatte Yugai es sich vorgenommen mit Kana zu reden, doch als er vor ihrer Haustür stand bekam er weiche Knie. Er konnte sich nicht auf den Unterricht konzentrieren, weil er sich überlegen musste, wie er es Kana sagen soll. Er holte tief Luft und klingelte. Als Kana die Tür öffnete bekam er kaum ein Wort raus. „Was willst du?“, fragte Kana zickig. „Ich muss mit dir reden.“, sagte er stolz und trat ein. Sie wich zurück und ließ ihn unfreiwillig rein. „Ich will aber nicht mit dir reden!“, sagte sie äußerst laut und drehte ihm den Rücken zu und sprach weiter. „Ich möchte nicht mit dir darüber reden... Es...es tut mir Leid! Ich war so dumm zu denken dass du etwas für mich empfinden könntest. Aber...aber ich habe es geglaubt...nein gehofft, dass du mich genauso liebst wie ich dich. Jetzt weis ich dass...Jetzt habe ich einen guten Freund...meinen guten Freund verloren!!!“ Kana wollte sich geschickt aus ihrer miesen Lage befreien, indem sie wieder einmal auf ihr Zimmer davon laufen und sich dort ausweinen würde. Sie setzte schon zum Laufen an, wurde aber von Yugai an der Hand festgehalten und zu ihm rum gewirbelt. „Und jetzt hörst du mir zu, was ich zu sagen habe.“, sagte er bestimmend und sah ihr tief in die Augen. „Es ist nicht deine Schuld! Ich habe dich verletzt, indem ich dich angelogen habe. Ich habe gar keine Freundin. Ich habe es dir nur gesagt um dich zu schützen, weil ich dir nicht sagen konnte, dass ich dich nicht liebe.“ Er brach ab als er Tränen in Kana's Augen sah, sprach aber kurze Zeit später weiter. „Ich konnte dir nicht sagen, dass ich dich nicht liebe...weil ich dich vom ganzen Herzen liebe. Ich weis...du musstest sehr lange auf mich warten...ich war die ganze Zeit da aber erst jetzt habe ich es erkannt...das ich dich über alles liebe.“ Ihre Augen weiteten sich als sie seine Lippen auf ihren spürte. Der süße Duft ihres Parfüms brachte ihn um den Verstand. Im Gedanken fiel er schon über sie her, doch er wollte es in Ruhe angehen lassen, da ihm Kana sehr wichtig war. Dies war der einzige Grund warum er bei Verstand bleiben konnte. Als er den Kuss beendete, fiel ihm auf das zwei Tränen an ihren Augen entlang flossen. „Habe ich was falsch gemacht?“, fragte er und wischte ihre Tränen weg. „Nein, ich bin nur glücklich.“, erwiderte sie und umarmte ihn. Yugai umarmte sie ebenfalls und streichelte ihr über den Rücken. „Komm, ich mache dir was zu trinken.“, sagte Kana und zog Yugai an der Hand hinter sich her. Er ließ sich von ihr führen und setzte sich auf die Couch. Kana verschwand kurz in der Küche und kam mit zwei Gläsern Champagner wieder zurück. „Äh, meinst du nicht das es für dich etwas zu stark ist?“, fragte er sie, als sie nochmals verschwand und mit der Flasche

wiederkam. „Nein heute haben wir viel zu feiern!“, rief sie freudig. „Was ist eigentlich mit Kei? Hat er nicht eigentlich auch schon Schulschluss gehabt?“, fragte Kana. „Na ja...er ist nach der vierten Stunde mit Kaori weggegangen. Keine Ahnung wohin. Er tut mir wirklich Leid...Jedes Mal als sie fast soweit waren mit einander zu schlafen, kam irgendetwas dazwischen. Ich würde mich nicht wundern, hätten sie sich ein Hotelzimmer genommen.“, erzählte Yugai und füllte sich und Kana noch ein Glas Champagner ein. „Sind sie einfach so abgehauen?“, fragte sie nach. „Nein. Sie haben sich im Unterricht lautstark gestritten und dann hat Mr. Houkai die beiden rausgeworfen. Als sie aber den Schulhof verließen, hatte Kaori sich bei ihm eingehakt, deswegen würde ich vermuten, dass sie sich vertragen haben.“ Yugai wollte sich nochmals etwas einschenken und entdeckte das die Flasche leer war. Als er Kana's rot angelaufenes Gesicht sah, erkannte er, dass sie total betrunken war. „Kana? Hast du das alles getrunken?“, fragte er sie ungläubig. „Ja, wi...wieso?“, fragte sie und versuchte aufzustehen, doch sie torkelte und fiel auf Yugai's Schoß. „Es wäre wohl besser wenn ich dich ins Bett bringe. Wenn Kei dich so sieht wird er austicken.“ „Keine...Sorge ich...ich schaff das schon.“, sagte sie und versuchte erneut aufzustehen. „Ja klar, ich sehe wie du es schaffst.“, sagte er zynisch, nahm sie auf seine Arme und trug sie auf ihr Zimmer. Er legte sie auf ihr Bett und drehte sich zum Gehen um. Doch plötzlich packte Kana seine Hand. „Bleib bitte heute Nacht bei mir...“ Ihr Griff wurde schwächer, denn sie war sehr erschöpft und schlief deshalb sofort ein. Er leistete ihrer Bitte folge und legte sich neben sie.